

Dr. Juliane Ta Van
Comenius-Institut

Dr. Sabine Blaszczyk
Päd.-Theol. Institut der EKM
und der Ev. Landeskirche Anhalts



<https://pixabay.com/de/users/imagii-1569935>

Zum Umgang mit Verschwörungserzählungen

Eine Handreichung für den Ev. Religionsunterricht
7. / 8. Jahrgangsstufe

Impressum

Diese Publikation ist in Zusammenarbeit von Dr. Sabine Blaszczyk und Dr. Juliane Ta Van entstanden. Sie ist das Ergebnis einer Kooperation im Rahmen von narrt, Netzwerk für antisemitismuskritische- und rassistismuskritische Religionspädagogik und Theologie.

Diese Handreichung ist folgendermaßen CC-lizenziert:

S. 1-12: [CC BY-NC-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)

S. 13-48: [CC BY-SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

Dr. Juliane Ta Van

Comenius-Institut, Ev. Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V., Schreiberstr. 12, 48149 Münster
tavan@comenius.de

Dr. Sabine Blaszczyk

Pädagogisch-Theologisches Institut der Ev. Kirche in Mitteldeutschland und der Ev. Landeskirche Anhalts,
Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
sabine.blaszcyk@ekmd.de

Satz und Layout: Sabrina Settle

Münster 2021



„Was leisten Verschwörungserzählungen?“

1. Anforderungssituation

Fiktive Anforderungssituation: In der Schule kursieren Kettenbriefe, die via Smartphone geteilt werden. In diesen werden Verschwörungen erzählt rund um Bill Gates und Covid-19. Die Eltern informieren die Schulleitung, die daraufhin die Fachschaft Religion bittet, einen Podcast zur Aufklärung über Verschwörungserzählungen für die Schulhomepage zu produzieren.

Anlasssituation: Im Winter 2020 befinden wir uns noch mitten in einer Ausnahmesituation. Covid-19¹, ausgelöst vom Erreger SARS-CoV-2, ist auf allen Kontinenten der Erde verbreitet. Die Fallzahlen steigen stetig und Menschen sterben weltweit an der Virus-Erkrankung. Viele Maßnahmen, wie die Kontaktbeschränkungen, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes oder Sperrstunden, sollen helfen, das Virusgeschehen einzudämmen. Verunsicherungen, Ängste und Ungewissheiten sind zum Alltagsgefühl für viele Menschen geworden. So verwundert es nicht, dass im Zuge der Covid-19 Pandemie unzählige Verschwörungserzählungen und Falschmeldungen verbreitet werden. Darunter sind viele, die anti-semitisch und rassistisch sind.

2. Darum geht's

Diese Handreichung umfasst einen Vorschlag für eine Unterrichtseinheit zu Verschwörungserzählungen im Umfang von 6-8 Unterrichtsstunden für die Jahrgangsstufen 7-9. Der in der Anforderungssituation erbetene Podcast dient als fortlaufende Ergebnissicherung und stellt zugleich eine Vertiefungsmöglichkeit dar. Während der Unterrichtsreihe analysieren die Schüler*innen Verschwörungserzählungen, nehmen ihr Gefährdungspotential in den Blick und entwickeln Strategien, ihnen zu begegnen. Die Einheit eignet sich auch für ein fächerübergreifendes oder fächerverbindendes Projekt. Es bieten sich Kooperationen innerhalb der Fächergruppe Religion; mit Ethik, bzw. Werte und Normen, bzw. Praktische Philosophie; mit Geschichte oder Politik, bzw. Sozialwissenschaften, bzw. Sozialkunde, bzw. Pädagogik an. Mit der Unterrichtsreihe wird auch die Medienkompetenz der Lernenden geschult, sodass hier eine Kooperation mit Informatik oder vergleichbaren Fächern ebenfalls naheliegt.

Auf einen Blick!

- Stundenentwurf: 6-8 h
- Jahrgangsstufen: 7-9 (KU!)
- S*uS können Verschwörungserzählungen analysieren und Handlungsperspektiven entwickeln
- Fächerübergreifende oder fächerverbindende Projekte möglich
- Ergebnissicherung: Podcast

¹ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html

3. Kontextorientierungen

3.1 Was sind Verschwörungserzählung?

Verschwörungserzählungen „behaupten, dass eine im Geheimen operierende Gruppe, nämlich die Verschwörer*innen, aus niederen Beweggründen versucht, eine Institution, ein Land oder die ganze Welt zu kontrollieren oder zu zerstören.“ (Butter 2018, S. 21) Sie beinhalten, laut Michael Butter, eine spezifische Art von Welt-, Menschen- und Geschichtsverständnis.

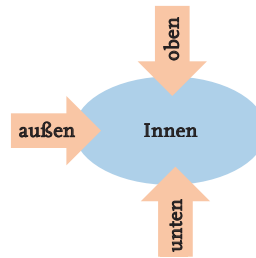
Vier Begriffe werden häufig gebraucht, die im Folgenden in ihrem Für und Wider vorgestellt werden sollen.

- **Verschwörungstheorie** wird häufig verwendet, da die Erzählenden versuchen Gegenwärtiges zu erklären und Zukünftiges vorherzusagen. Der Begriff ist allerdings negativ konnotiert und wirkt schnell delegitimierend. Daher wehren sich die Erzählenden in der Regel gegen diese Beschreibung. Wissenschaftler*innen sind ebenfalls häufig gegen diese Verwendung, da Verschwörungstheorien eben keine wissenschaftlich überprüfbaren, gar widerlegbaren Annahmen aufgreifen.
- **Verschwörungsideologie** wird als Alternativbegriff vorgeschlagen, da anknüpfend an Marx und Engels mit Ideologie ein Gruppen stabilisierendes System von (Welt-)Anschauungen, Leitbildern und Werten bezeichnet wird. Butter merkt jedoch an, dass man inzwischen davon ausgeht, dass es keine „ideologiefreie Erkenntnis“ geben kann, da Erkenntnisse immer auch von der eigenen Wahrnehmung und Interpretation der Welt geprägt sind. (Vgl. so etwa Butter 2018, S. 53)
- **Verschwörungsmymen**, ein weiterer Alternativbegriff, wird noch häufiger verwendet. „Mythos“ eignet sich auf den ersten Blick, da er ebenfalls identitäts- und sinnstiftend, welterklärend und orientierend wirken kann. Allerdings umgibt einen Mythos immer etwas unkonkretes, ein transzendentes Moment, das gerade rund um Verschwörungen nicht gegeben ist. Im Gegenteil, jedes noch so kleine ungeklärte Phänomen soll ein geklärtes, besser: erklärbares Puzzlestück in einer großen Erzählung sein.
- **Verschwörungserzählungen**, ist daher der Begriff, den wir favorisieren. Denn er enthält weder bereits eine Wertung, weder der Erzählenden noch der Erzählung, noch macht er mehr aus ihnen (wie es Theorie täte) oder suggeriert er transzendente Phänomene.

Michael Butter schlägt in seinem Buch „Nichts ist, wie es scheint“ eine Typologie der Verschwörungserzählungen vor. (Im Folgenden beziehen wir uns auf Butter 2018, S. 29–34). Dazu stellt Butter die Frage: In welcher Position befinden sich die vermuteten Verschwörer*innen laut der Erzählung?

- Wirken die vermuteten Verschwörer*innen von **unten**? Solche Erzählungen waren in Deutschland am populärsten zwischen dem späten 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. So wurden Freimaurer und Juden als Verschwörer*innen gesehen, die gegen die bestehende Sozialordnung agieren wollten.

- Wirken die Verschwörer*innen laut der Erzählenden von **oben**? Eine solche Erzählung ist z.B. die von Bill Gates, der die Menschheit per Impfung verchicken wolle. Gewissermaßen ist dies zugleich eine Erzählung, die die Verschwörer*innen im inneren der Gesellschaft vermutet.
- Wirken die Verschwörer*innen in den Erzählungen aus dem **Inneren** der Gesellschaft? Dann können die Verschwörungen sowohl von oben als auch von unten durchgeführt werden. Zurzeit ist die Tendenz zu beobachten, dass Verschwörungen stärker von innen und oben vermutet werden: Kennedy-Mord, 9/11 oder die Corona-Maßnahmen, die von „der Regierung“ „gegen das Volk“ durchgesetzt werden, um „die bürgerlichen Freiheiten“ abzuschaffen.
- Wirken die Verschwörer*innen laut den Erzählungen von **außen** auf die Gesellschaft, dann sind diese in der Regel immer auch Verschwörungen von unten. Staatliche Institutionen zu erobern bzw. die Gesellschaft zu übernehmen ist dann das Ziel dieser Verschwörer*innen. Zurzeit kursieren in Abwehr von Covid-19 viele Erzählungen von dem „chinesischen Virus“, „amerikanischen Virus“ oder gar „israelischen Virus“.



3.2 Welche Funktionen erfüllen Verschwörungserzählungen?

Verschwörungserzählungen gibt es, seit es Menschen gibt. Die Suche nach Sinn und Sinnhaftigkeit gehört zum Menschsein dazu. Sinnlosigkeit und damit einhergehende Ohnmachtserfahrungen sind schwer auszuhalten. Besonders in Krisenzeiten sind daher Verschwörungserzählungen beliebt, denn diese Erzählungen bieten auf den ersten Blick eine einfache Erklärung für komplexe Geschehnisse in einer globalen Welt. Sie ordnen ein, stellen Beziehungen her und eröffnen so einen Sinnzusammenhang. Zugleich benennen die Erzählungen Schuldige, nämlich die Verschwörer*innen, die für die eigenen Ohnmachts- und Angsterfahrungen verantwortlich gemacht werden. Auf diese Weise bieten sie auch Entlastung, weil nur die Verschwörer*innen, nicht aber die „Erwachten“, verantwortlich sind für die Ereignisse. Damit dienen Verschwörungserzählungen der Bewältigung kollektiver Ohnmachtserfahrungen und helfen kollektiven Stress abzubauen. Für einige wirken Verschwörungserzählungen zudem konstituierend für das eigene Selbstbild – identitätsstärkend. Denn im Vergleich zu den „Schlafenden“ und „Unwissenden“ gehören die Verschwörungserzähler*innen und Anhänger*innen zu den „Akteuren“, den „Aufgewachten“ oder „Wissenden“. Erlebte Anfeindungen und Infragestellungen werden als Bestätigung dieser besonderen Rolle wahrgenommen. Unter Gleichgesinnten führt dies zu einem stärkeren Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl. Im Zuge dessen findet eine kollektive Form des Othering statt bzw. Selbst- und Fremdkategorisierungen. Mehr noch: „Im selben Maße, in dem Verschwörungstheorien die Gruppe der angeblichen Verschwörer*innen dämonisieren, konstruieren sie ein positives Bild der Gruppe, gegen die sich die Verschwörung richtet.“ (Butter 2018, S. 111)

Auf einen Blick:

- sinnstiftend und orientierend
- identitätsstiftend
- entlastend und Stress abbauend
- gemeinschafts- und zugehörigkeitsgefühlstiftend

3.3 Jugendliche und Verschwörungserzählungen

Aufgrund dieser Funktionen können Verschwörungserzählungen zu einer Gefahr für Jugendliche werden. Sie konsumieren Onlineangebote, besuchen Gaming-Plattformen und bewegen sich wie selbstverständlich in den Social-Media, auf denen sie vermeintlich einfache Antworten, in Form von Fake Facts und Verschwörungserzählungen, finden können. In einer Phase des Heranwachsens, in der ohnehin vieles auf dem Prüfstand steht, ist eine Krise, wie die Pandemie, eine starke zusätzliche Belastung. Sie erleben die Ohnmacht der Eltern, ständig wechselnde Regeln, Unsicherheit der Politiker*innen, ... Gleichzeitig möchten sie selbstbewusst, selbstbestimmt, unabhängig und sicher auftreten. Sie suchen nach Orientierung und Halt und so kann diese Gemengelage dazu führen, dass die vermeintlich einfachen Antworten der Verschwörungserzählungen attraktiv erscheinen. ju:an, die Praxisstelle für antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit hat 2x6 Punkte gegen Verschwörungsdenken zusammengestellt, die insbesondere in der Arbeit mit Jugendlichen hilfreich sein können (vgl. ju:an-Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit 2021).

3.4 Kein Problem mit Verschwörungserzählungen?!

Verschwörungserzählungen tragen ein großes Potential für Herausforderungen und Probleme im schulischen Kontext in sich. Zum einen ist das Missverständnis einer „einfachen“ kritischen Haltung und des Urteilens problematisch. Zum anderen ist das grundsätzlich anders angelegte Verständnis des Menschen und seiner Wirkungsmöglichkeiten sowie das Geschichtsverständnis der Verschwörungserzählungen höchst problematisch. Das andere Verständnis von Fakten und Wahrheiten ist es in diesem Kontext ohnehin. Schließlich bleibt noch das generelle Misstrauen gegenüber Expert*innen und ihrem Wissen, dass für schulische Lernprozesse eine Herausforderung ob der Infragestellung der Lehrpersonen darstellen kann.

Und doch gehört die Sehnsucht nach einer einfachen, sinnstiftenden Erklärung und nach Orientierung zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Katharina Nocun und Pia Lamberty betonen in ihrem Buch „Fake Facts“: „Verzerrtes Denken ist der Standardmodus unserer Informationsverarbeitung!“ (Nocun und Lamberty 2020, S. 63) In Krisenzeiten gilt dies umso mehr, da Gewohntes ins Wanken gerät oder irritiert wird. So reagieren Menschen auf kognitive Dissonanzen beispielsweise nicht rational. Im Kontext von Verschwörungserzählungen kann das bedeuten, dass je mehr der Einzelne in den Erzählungen ein allumfassendes Erklärungsmuster für sich entdeckt hat, welches Halt und Orientierung bietet, desto weniger kann dann die kognitive Dissonanz – ausgelöst durch eine nicht eingetretene Vorhersage oder Irritationen durch anderslautende Nachrichten – dazu führen, diese Erklärungsmuster aufzubrechen. Vielfaches Hören erzeugt den Eindruck von Wirklichkeit, frei nach dem Muster: „Da muss ja etwas Wahres daran sein.“ Menschen, die bereits den Verschwörungserzählungen stärker anhängen,

zeigen darüber hinaus, dass sie viele sehr unterschiedliche Quellen für gleich glaubwürdig halten. Das eigentlich wirksame Expertenbias, das Expert*innen für glaubwürdiger halten, greift hier nicht mehr. Es zählt, was häufiger gehört wurde, denn dies erscheint als wahr. „Wir alle neigen dazu, nicht immer so rational zu handeln, wie wir es uns selbst gerne glauben machen wollen. Auch wenn niemand so etwas über sich hören mag – irrationale Glaubenssätze begleiten uns auf Schritt und Tritt.“ (Nocun und Lamberty 2020, S. 58)

Das größte Problem liegt in der Rolle, die Verschwörungserzählungen zur Zeit der Nationalsozialisten zukam. Antisemitische Verschwörungserzählungen waren ein wichtiger Antrieb für den Holocaust. Verschwörungserzählungen haben noch immer aufgrund ihrer Muster, wie Gut gegen Böse, personifizierte Ursache, Masterplan und unveränderliche menschliche Eigenschaften qua zugeordneter Gruppe sowie wegen der genutzten sprachlichen Bilder, Codes und Chiffren eine frappierende inhaltliche Nähe zum Antisemitismus (Vgl. Amadeu Antonio Stiftung; Lamberty 2020). Gegenwärtig stehen sie in Zusammenhang mit schlimmsten Verbrechen wie dem Attentat von Halle. Daher ist es wichtig, sie nicht unbeachtet zu lassen, vielmehr noch bedarf es einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Erzählungen, und Aufklärung über die ihnen innewohnenden Mechanismen und Wirkungsweisen.

„Aus historischen Gründen existiert ein negatives Judenbild, das Jüdinnen und Juden seit Jahrhunderten unter anderem zuschreibt:

- ganz allgemein im Geheimen Böses zu tun,
- Agenten des Bösen zu sein,
- Christinnen zu vergiften,
- Kinder in Ritualmorden zu töten,
- traditionelle Geschlechterbilder zerstören zu wollen,
- verschlagen zu sein und zu betrügen,
- die Finanzwirtschaft, Regierungen und die Medien zu kontrollieren,
- den Kommunismus erfunden zu haben,
- die Weltherrschaft anzustreben.“

(Rathje et al. 2015, S. 10)

Schließlich bleibt es eine Schwierigkeit mit Schüler*innen, Kolleg*innen und Erziehungsberechtigten zu diskutieren, wenn die Gesprächspartner zu Anhänger*innen von Verschwörungserzählungen geworden sind. Wie sehen angemessene Reaktionen auf Äußerungen oder Haltungen aus, wie sie zum Beispiel in diesen Sätzen begegnen: „Ich lese auch kritischere Texte.“ „Ich verschließe mich nicht vor unangenehmen Wahrheiten.“ Oder: „Im Gegensatz zu dir, bin ich ‚wirklich‘ informiert!“ Nicht hinter jeder dieser Äußerung muss eine Verschwörungserzählung stecken. Gleichwohl können diese oder ähnliche Aussagen einen Einstieg in eine Diskussion darstellen. Häufig folgen dann sogenannte FakeNews, werden Zusammenhänge hergestellt, die überraschen, oder Fragen gleichsam

Beispiele für AS-Codes, Bilder und Chiffren:

- Marionette
- Strippenzieher
- Finanzelite
- Weltumspannende Macht

siehe auch

Lernschritt 5.4, Seite 15-16

einer Kette endlos aneinandergereiht. In der direkten Kommunikation mit Anhänger*innen von Verschwörungserzählungen ist es daher wichtig, auf das dahinterliegende Anliegen zu hören und zunächst das sogenannte Faktenhopping zu stoppen. Damit ist gemeint, dass in einer Verschwörungserzählung beständig Fakt an Fakt aneinandergereiht wird, die für sich sogar stimmen können, aber in der Orchestrierung zu einer fiktiven Verschwörung werden. Expert*innen empfehlen, nach den ersten Fakten zu unterbrechen und, wenn man sich dazu in der Lage sieht, diese zu widerlegen. Dabei ist es wichtig, dass die falschen Fakten nicht wiederholt werden. Faktenchecker, wie www.mimikama.at und www.correctiv.org/faktencheck, können helfen, die richtigen Informationen wiederzugeben. (Mehr zum sogenannten Debunking hier: Vgl. Butter 2018, S. 227–233; oder Nocun und Lamberty 2020, S. 291–293). Weiterhin können Fragen auf ganz anderer Ebene besonders hilfreich sein. So zum Beispiel danach, was denn diese Schilderung persönlich bedeutet. Studien zeigen, dass sich Anhänger oft allein fühlen, ausgeliefert, ungehört oder orientierungslos. Blume geht so weit zu sagen, dass es sich nicht um ein rationales Problem sondern um ein emotionales Problem handelt (Blume 2020, S. 134). Hier kann Seelsorge eine entscheidende Rolle übernehmen. Der beste Schutz liegt darin, sich im Aushalten Lernen zu üben. Aushalten lernen, dass nicht für alles eine Erklärung vorliegt. Aushalten lernen, dass Zufälle geschehen. Aushalten lernen, dass Menschen, auch in Leitungspositionen, Menschen bleiben und zum Menschsein Fehlerhaftigkeit gehört. Es ist wichtig, Mehrdeutigkeiten, Vielstimmigkeit und Perspektivwechsel zu üben.

Problem?

- Infragestellung des gesellschaftlichen Zusammenlebens
- Menschliche Reaktionen auf Krisensituationen kann jede*n treffen
- Strukturelle und inhaltliche Nähe zum Antisemitismus

Was kann man tun?

- Gegenüber Erzählenden: Faktenhopping stoppen, Debunking, Bedürfnisse hören
- Bildungsauftrag: aufklären, aktiv zuhören, aushalten lernen, Ambiguitätstoleranz üben

3.5 Verschwörungserzählungen im Religionsunterricht

In Krisensituationen gilt es, Uneindeutigkeiten, Sinnlosigkeit und auch damit einhergehende Ohnmachtserfahrungen auszuhalten. Da dies den menschlichen Bedürfnissen querliegt, fällt es vielen schwer. Diese Bedürfnisse haben in besonderer Weise ihren Ort und einen Raum im evangelischen Religionsunterricht. Mit biblischen Figuren wie Hiob oder den Psalmbetern kann Hoffnungs- und Sinnlosigkeit nachempfunden und gemeinsam geklagt werden. Das menschliche Streben nach Antworten und damit einhergehenden Einordnungen sowie Erklärungen kann

an diesen Erzählungen und Gebeten ebenfalls nachgezeichnet werden. Es ist eine normale Reaktion auf Ungewissheiten.

Auch das Mahnen, Kritisieren der bestehenden Verhältnisse und das Wachrütteln wollen, sind Handlungsweisen, die uns in der Bibel, insbesondere bei den Prophet*innen, begegnen. Im Unterschied zu den Verschwörungsideologien entwerfen prophetische Reden eine produktive Antwort, eine positivere Zukunft. Sie entwerfen vor der Negativfolie des Ist-Zustandes etwas Neues, ein Hoffnungsbild – wohingegen sich Verschwörungserzählungen in Dystopien verlieren, in denen es ausschließlich kurz vor zwölf ist. „So sind die Verschwörungstheoretiker gewissermaßen Unheilspredigten, die keine positiven Erlösungsvisionen mehr anbieten. Sie erweisen sich als die äußerste Form einer verselbständigten Kritik, die nicht mehr über sich hinausweist.“ (Tezcan 2020)

Weiterhin schult die Bibel ihre Leserschaft in der Herausforderung sich eine eigene Meinung bilden zu müssen und verschiedene Perspektiven auf ein Ereignis auszuhalten. So finden sich zum Beispiel direkt zu Beginn zwei Schöpfungsmythen und im Neuen Testament vier Darstellungen von der Kreuzigung Jesu.

Im Religionsunterricht können diese Erkenntnisse auf der Sachebene für das Unterrichtsgeschehen fruchtbar gemacht und Emotionen eingeordnet und reflektiert werden. Zugleich artikulieren sich hier möglicherweise Bedürfnisse, die durch schulseelsorgerliche Angebote bzw. Begleitung unterstützt werden müssen.

4. Didaktische Orientierungen

4.1 Check in

Bevor Sie die Unterrichtsreihe durchführen, möchten wir Ihnen hier die Gelegenheit geben, kurz innezuhalten. Dazu mögen Ihnen die folgenden Reflexionsfragen dienen.

- a. Was gibt mir Halt?
- b. Woran orientiere ich mich?
- c. Wie gehe ich mit widersprüchlichen Meinungen um?
- d. Was verunsichert mich?
- e. Was bereitet mir Sorgen?

Auf einer etwas anderen Ebene stehen die folgenden Impulse. Diese sollen Sie nicht abschrecken, sondern sensibilisieren für mögliche Szenarien.

- a. Wie kann ich reagieren, wenn Schüler*innen in meiner Klasse sind, die fest von der Wahrheit einer Verschwörungserzählung überzeugt sind?
- b. Wie antworte ich auf die Frage, ob das Christentum selbst eine Verschwörungserzählung ist?
- c. Wie reagiere ich, wenn antisemitische Codes, Chiffren oder sprachliche Bilder in der Klasse verwendet werden?

Auf einen Blick:

- gemeinsam klagen, Antwortlosigkeit erleben
- Ausdrucksfähigkeit auf der Grundlage biblischer Beispiele ermöglichen
- Vielstimmigkeiten entdecken als Bereicherung
- seelsorgerliche Bedürfnisse der Schüler*innen im Blick behalten

Und zu guter Letzt: Schützen Sie sich selbst vor Perfektionismus. Sie müssen nicht jede Verschwörungserzählung kennen, sondern deren strukturelle Ähnlichkeiten und sinnstiftenden Elemente.

4.2 Kompetenzen

(exemplarisch anhand des Lehrplans Sachsen-Anhalt, Sekundarschule, Schuljahrgänge 7/8, 2019)

Kompetenzschwerpunkt Ethik: Konsequenzen persönlichen Handelns aus der Perspektive des christlichen Glaubens ethische Fragen des sozialen Miteinanders erkennen und Konsequenzen persönlichen Handelns aus der Perspektive des christlichen Glaubens beurteilen.

Kompetenzen/ Wissensbestände/ fächerübergreifende Bezüge	Lehrplan	Konkretionen (in Operatoren)
Wahrnehmung und Darstellung	In analogen und digitalen Gemeinschaften Gleichaltriger ethische Fragestellungen erkennen	S*uS nennen allgemeine und spezifische Merkmale von Verschwörungserzählungen (AFB I). Die S*uS können die jeweilige Hauptaussagen der ausgewählten Verschwörungserzählung aufzeigen (AFB I). S*uS arbeiten heraus, dass Ohnmachtserfahrungen und Unsicherheiten zum Leben gehören (Ambiguitätstoleranz) (AFB II).
Deutung	Geschichten des Scheiterns und Gelingens menschlichen Miteinanders in ihrem gesellschaftlichen Kontext deuten	Die S*uS wenden die Frage „Wem nützt bzw. wozu dient die jeweilige Verschwörungserzählung?“ als Metakognitionsfrage selbstständig an (AFB II).
Beurteilung	Handlungsoptionen für eigene ethische Entscheidungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens beurteilen	Die S*uS nehmen (im Kontext der Pluralität) einen eigenen Standpunkt zu den ausgewählten Verschwörungserzählungen ein, vertreten diesen argumentativ und setzen ihn in Beziehung zu christlichen Orientierungen ethischen Handelns. (AFB III) S*uS setzen sich mit eigenen nicht-verschwörerischen Strategien der Pandemiebewältigung kreativ auseinander und entwerfen neue Perspektiven für persönliche und gesellschaftliche Formen des Umgangs mit Pandemien bzw. Krisen. (AFB III)
Kommunikation	ethische Entscheidungen in analogen Kontexten und sozialen Netzwerken beschreiben und diskutieren	Die S*uS nehmen im <i>analogen Kontext (Präsenzunterricht)</i> Stellung zu ausgewählten Verschwörungserzählungen aus der Sicht von Vertreter*innen und formulieren eine Erwiderung aus der Sicht der Bestreiter*innen. (AFB III)

Grundlegenden Wissensbestände	ethische Kategorien (z.B. Wahrheit, Lüge, Schuld, Vergebung, Buße, Umkehr, Gewissen)	Die S*uS ordnen Verschwörungserzählungen einer Denkrichtung zu, die wissenschaftliche Erkenntnisse in Frage stellt und die mit dem Stilmittel der Vermischung von korrekten Fakten und erfundenen Behauptungen agiert. (AFB II)
Bezüge zu fächerübergreifenden Themen	Mitbestimmen, Mitgestalten – Demokratie leben	Die S*uS setzen sich mit dem Gefährdungspotential von Verschwörungserzählungen für die demokratische Gesellschaft auseinander. (AFB III)
Digitale Kompetenzen	ethische Entscheidungen in analogen Kontexten und sozialen Netzwerken beschreiben und diskutieren	Die S*uS recherchieren Merkmale einer Verschwörungserzählung anhand einer kuratierten Linkliste. (AFB I) Die S*uS produzieren und präsentieren einen mehrteiligen Podcast.

4.3 Konkretionen/Arbeitsschritte mit weiterem Bausteinanhang

Die vorgeschlagenen Arbeitsschritte der Unterrichtseinheit zu den Verschwörungserzählungen finden Sie auf den Seiten 13–16.

Auf den Seiten 17–48 finden Sie Arbeitsblätter, Lehrer*inneninformationen und Methodenkarten zu den Arbeitsschritten.

5. Linktipps

- <https://mediendienst-integration.de/artikel/wie-berichten-ueber-verschwoerungserzaehlungen.html>
- https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/306942/corona-und-verschwoerungstheorien?pk_campaign=nl2020-05-13&pk_kwd=4dc478
- <https://www.getbadnews.de/#intro>
- https://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/aktuelles/schwerpunkte/epidemien/iii_Verschwoerungstheorien_in_Konkurrenz_zu_Religion_und_Wissenschaft.html

6. Literaturverzeichnis

Amadeu Antonio Stiftung: Antisemitismus in Verschwörungserzählungen. 2020. Online verfügbar unter <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/verschwoerungsmythen-und-antisemitismus/antisemitismus-in-verschwoerungsmythen/>, zuletzt geprüft am 08.02.2021.

Blume, Michael (2020): Verschwörungsmythen. Woher sie kommen, was sie anrichten, wie wir ihnen begegnen können. Ostfildern: Patmos.

Butter, Michael (2018): „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien. Originalausgabe. Berlin: Suhrkamp (Edition Suhrkamp Sonderdruck).

- ju:an-Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit (2021): 2x6 Punkte gegen Verschwörungsdenken. Online verfügbar unter <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/verschwoerungsmmythen-und-antisemitismus/verschwoerungsdenken-in-der-jugendarbeit-entgegen/>, zuletzt aktualisiert am 08.02.2021.
- Lamberty, Pia (2020): Antisemitismus und Verschwörungserzählungen. Online verfügbar unter <https://www.bpb.de/izpb/318705/antisemitismus-und-verschwoerungserzaehlungen>, zuletzt aktualisiert am 08.02.2021.
- Nocun, Katharina; Lamberty, Pia (2020): Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen. Köln: Quadriga.
- Rathje, Jan; Kahane, Anetta; Baldauf, Johannes; Lauer, Stefan (2015): „No World Order“. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt erklären. Hg. v. Amadeu Antonio Stiftung, Berlin. Online verfügbar unter <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschwoerungen-internet-1.pdf>, zuletzt geprüft am 08.02.2021.
- Tezcan, Levent (2020): Der Joker der Verschwörung. Verschwörungstheorien als negativer Glaube. Online verfügbar unter https://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/aktuelles/schwerpunkte/epidemien/thema08_verschwoerung.html, zuletzt aktualisiert am 08.02.2021.

Arbeitsschritte der Unterrichtseinheit

1. Der Auftrag: Anforderungssituation (siehe **AB 1**) präsentieren
2. Verschwörungserzählungen erforschen (Sachebene):
Was ist eine Verschwörungserzählung und was leistet sie?

2.1 Ersteindruck anonym festhalten mit **AB 2**

Digitale Umsetzungsidee:

Falls dieser Schritt digital (und zuhause) erfolgen soll, müsste die entsprechende Umfragefunktion der Schulcloud genutzt werden bzw. ein anonymisiertes Internettool wie z.B. Mentimeter
<https://www.digibits.de/materialien/mentimeter/>

2.2 Auswertung

- Visualisierung der Ergebnisse (mit Excel oder Mentimeter) in der Lerngruppe

2.3 Analyse der Erzählung mit unterschiedlichen Darstellungsmöglichkeiten (Binnendifferenzierung)

- **AB 3** binnendifferenziert (3a/3b/3c) bearbeiten
- Ergebnisse entsprechend der unterschiedlichen Aufgaben von AB 3a-c präsentieren
- Antworten zur fünften Frage (Nutzen einer Verschwörungserzählung) als Mind Map gestalten an Tafel, bzw. Etherpad oder Mindmeister
- Ergänzungen eintragen auf der Grundlage von **AB 4**
- erarbeitete Mind Map teilen bzw. als Hefteintrag sichern

2.4 Faktencheck

- in Kleingruppen lesen und Argumente notieren:
<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/covid-19-trifft-alle/>
[7.10.2020]
<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/feindbild-gates-101.html>
[7.10.2020]

2.5 Strukturierte Debatte zur Streitfrage: „Soll man die Erzählung im Kettenbrief ernstnehmen?“

- Methode erklären und sorgfältig durch die jeweiligen Schritte führen (ggf. visualisieren an der Tafel)
- Methodenkarte **AB 5.1** und visualisiert **AB 5.2**

AB 3 ist in drei unterschiedlichen Schweregraden verfasst. Der Schweregrad erhöht sich mit jedem fortlaufenden Buchstaben, d.h. der komplexeste Text bzw. die schwierigsten Aufgaben finden sich immer unter „c“.

- Vierer-Gruppen bilden, per Los Pro- und Contra-Paare festlegen
- Während der Debatte: Argumente und eigenen Standpunkt auf das **AB 5** eintragen
- intensive Reflexion im Anschluss notwendig
 - o Wie ging es euch?
 - o Welche Rolle war einfacher?
 - o Warum war das so, was denkt ihr?
 - o Was bedeuten eure Erfahrungen im Rollenspiel für den Umgang mit Verschwörungserzählung (VE)?

2.6 Produktion des ersten Podcast-Bausteins (Hilfestellung für Lehrkraft in **AB 6**)

- Festlegung der unterschiedlichen Podcastgruppen
- Die erste Podcastgruppe erarbeitet Zusammenfassungen zu den Umfrageergebnissen zur VE der Anforderungssituation (vgl. **AB 2**), zur ersten Analyse der VE (vgl. **AB 3 a/b/c**), den Faktenchecks und gibt einen Einblick in die Klassendebatte (vgl. **AB 5**).

2.7 Der rote Faden von Verschwörungserzählungen und deren Krisenabhängigkeit

- Partnerarbeit an **AB 7**

2.8 Unterrichtsgespräch:

- Impuls: „Erläutert eure Mitschüler*innen anhand eures Infoblattes, was eine VE ist!“
- Auswertung Zuordnung Ausnahmesituation – VE
- Impuls: „Warum werden VE in Ausnahmesituationen besonders oft verbreitet?“

3. Wissen über VE anwenden

3.1 Präsentation und Analyse einer zweiten VE (vgl. **AB 8**)

3.2 Die zweite Podcastgruppe produziert ihren Audiobeitrag zu den Strukturmerkmalen („roter Faden“) einer VE (vgl. **AB 7**).

4. Wissen vertiefen: Christentum und antijüdische¹ VE

4.1 Per Tafelimpuls bzw. Bildschirmimpuls die antijüdische VE (vgl. **AB 9**) präsentieren

4.2 Analyse der VE im Plenum mit Tafel und unter Nutzung von **AB 7**

4.3 Vertiefung durch Lektüre **AB 10 a/b/c** und Faktencheck

4.4 Die dritte Podcastgruppe produziert ihren Beitrag zum Thema Christentum und antijüdische VE unter Nutzung aller erarbeiteten Informationen.

AB 10 ist in drei unterschiedlichen Schweregraden verfasst. Der Schweregrad erhöht sich mit jedem fortlaufenden Buchstaben, d.h. der komplexeste Text bzw. die schwierigsten Aufgaben finden sich immer unter „c“.

1 Im Folgenden wird konsequent von „antijüdischen“ statt „antisemitischen“ Verschwörungserzählungen gesprochen, da der reflektierte und unterrichtlich erarbeitete Begriff des Antisemitismus in dieser Jahrgangsstufe noch nicht vorausgesetzt werden kann.

5. Weiterdenken

Erwartungshorizont:

S*uS reflektieren ihre und andere (nicht-verschwörerische) Strategien im Umgang mit der Coronakrise und bahnen damit die Wahrnehmungskompetenz an, dass das Aushalten von Ohnmachtserfahrung (Ambiguitätstoleranz) zum Leben gehört. Kommt es zu einem selbstläufigen Rückgriff der S*uS auf Orientierungen des christlichen Glaubens (z.B. Ps 23), müssen diese unterstützend gewürdigt werden. Erfolgen keine selbstläufigen Rückgriffe auf christliche Orientierungen bedarf es eines sensiblen Nachfragens seitens der Lehrperson, ob und inwiefern der christliche Glaube auch Hilfe sein könnte.

5.1 Unterrichtsgespräch mit möglichen Leitfragen:

- Ist Corona eine Krise?
- Wie halten wir Krisen und Zufälle in unserem Leben aus?

5.2 Fotoarbeit mit Fotothek

- Findest/findet du/ihr ein Foto unter den angebotenen, das abbildet, was dir/euch bisher in der Pandemie geholfen hat?
- Gespräch zu den gewählten Fotos
- Collage legen aus gewählten Bildern > Foto machen und den S*uS zeitnah zur Verfügung stellen

5.3 Was hilft uns als Gemeinschaft im Umgang mit den Unsicherheiten der Coronapandemie?

- Fotocollage als Impuls > Welche persönlichen Strategien sind gemeinschaftstauglich, helfen der Gemeinschaft oder können für die Gemeinschaft weiterentwickelt werden?
- Was fehlt? Müssen wir eine neue Collage entwerfen (u.U. mit eigenen Fotos)? > Foto von neuer Collage machen und S*uS zeitnah zur Verfügung stellen

5.4 Anforderungssituation Kettenbrief bearbeiten:

- Einzelarbeit: Schreib einen kurzen Text zu folgenden Fragen:
 - a) Was würdest du mit dem Kettenbrief machen?
 - b) Wie stehst du persönlich zu VE nach dieser Unterrichtseinheit?
- Veröffentlichung nur freiwillig im Plenum

Erwartungshorizont:

Unterschiedliche Antworten, auch VE-Sympathisierende müssen ausgehalten und ernstgenommen werden.

- Diskurs: Wie gehe ich mit Menschen aus meinem persönlichen Umfeld um, die an VE glauben?

zum Beispiel:

<https://www.flickr.com/photos/129501455@N02/albums/with/72157649895437627>
oder

Fotokartenpakete von Don Bosco „Resilienz“ bzw. „Selbstfürsorge“ oder Bildimpulse für Religion und Ethik, Verlag an der Ruhr

Material zum Diskurs:

Filmsequenz: <https://www.swr.de/unternehmen/medienkompetenz/ard-jugendmedientag/verschwoerung-100.html> [13.11.2020] Minuten 32:00 bis 35:13

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/verschwoerungsmymen-und-antisemitismus/reagieren-im-privaten-umfeld/>

5.5 Die vierte Podcastgruppe gibt in ihrem Audio einen Einblick in die alternativen bzw. nicht VE-basierten Strategien der Klasse im Umgang mit dem Kontingenten im Leben (Rückgriff auf Fotoarbeit).

6. Veröffentlichung

6.1 Die fünfte Podcastgruppe ist die Endredaktionsgruppe. Sie muss sich darum kümmern, dass der Podcast erkennbar in die vier Phasen von Einleitung, Intro, Hauptteil, Schluss ansprechend gestaltet wird.

6.2 Veröffentlichung: Infoabend oder Themenabend mit Podcastpräsentation // Releaseparty // Schulwebsite oder Schüler*innenzeitung

7. Feedback und Metakognition

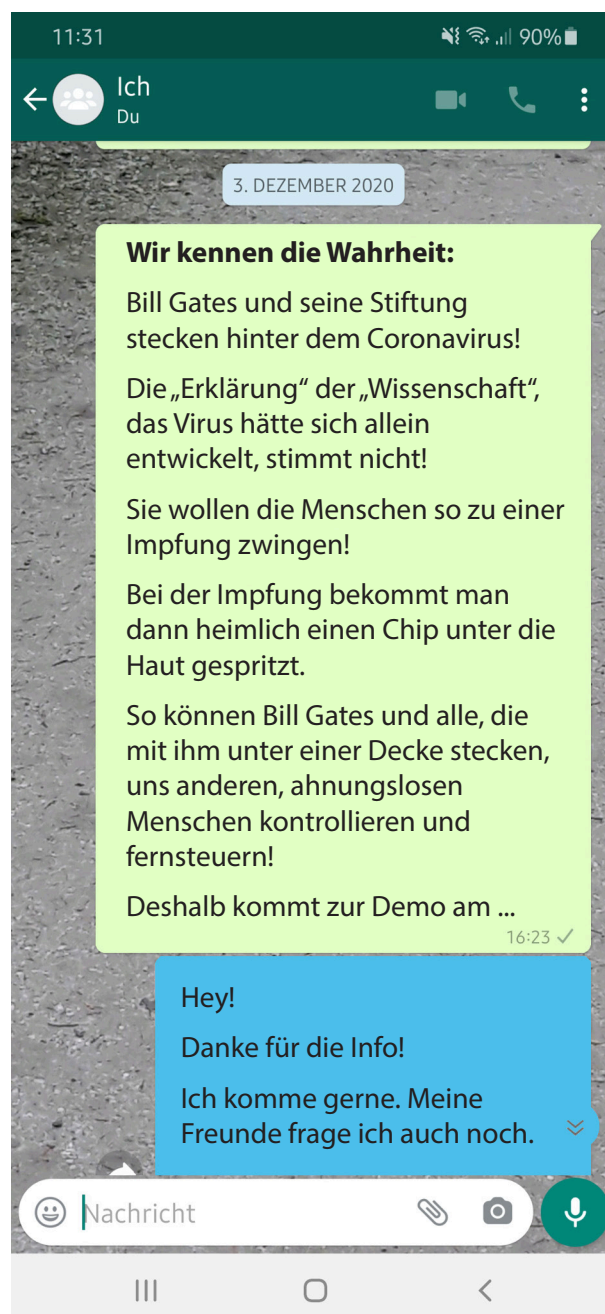
- Was hat euch gefallen? Was kann man verbessern?
- S*uS schreiben eine (fiktive) Rückmeldung an die Schulleitung über ihre Arbeit in den Podcastgruppen und reflektieren dabei ihre Lern- und Erarbeitungsprozesse.

8. Weitere Bausteine zur Vertiefung:

- Lektüreempfehlung für interessierte S*uS:
Katharina Nocun, „Haben die alle den Verstand verloren?“ Warum uns Verschwörungsgläubige ähnlicher sind als wir denken; Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen, 2020, S. 46-63.
- Entschwörungsgenerator mit zufällig erstellten Bausteinen einer VE und weiteren Informationen:
<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/glaubnichtalles/>.

Anforderungssituation

Eltern informierten die Schulleitung, dass unter den Schüler*innen ein Kettenbrief¹ eines digitalen Messengers kursiert mit folgendem Inhalt:



Die Schulleitung bittet den Reli-Kurs nun dringend um eine Auseinandersetzung mit dieser und anderen Verschwörungserzählungen im Unterricht. Im Ergebnis soll ein **Podcast** zum Thema für das Schulportal erstellt werden.

¹ Die hier dargestellte Messengernachricht imitiert einen Kettenbrief, aber er kursiert nicht in Wirklichkeit.

Geheime Umfrage zum Kettenbrief

1. Wie findest du diese Erzählung? (Mehrere Kreuze setzen ist möglich!)

- Finde ich interessant, weil _____

- Finde ich uninteressant, weil _____

- Weiß nicht
- Finde ich unglaubwürdig, weil _____

- Finde ich glaubwürdig, weil _____

- Sonstiges: _____

2. Welche Gefühle löst diese Erzählung bei dir aus? (Mehrere Kreuze setzen ist möglich!)

- Macht mich neugierig, weil _____

- Macht mich eher wütend, weil _____

- Löst keine Gefühle aus, weil _____

- o Macht mir ein wenig Angst, weil _____

- o Ich freue mich darüber, weil _____

- o Ich bin überrascht, weil _____

- o Sonstiges: _____

Analyse der Behauptungen des Kettenbriefs

(Einzelarbeit oder in einer Kleingruppe)

Aufgabe 1: Beantworte(t) die folgenden Fragen:

- 1. Wer spricht in diesem Kettenbrief? Wer ist/sind der/die Autor*innen dieses Briefes vermutlich?**

- 2. Schildere/Schildert mit deinen/euren Worten, was die Autor*innen im Brief erzählen:**

- 3. Wer wird beschuldigt, was getan zu haben?**

- 4. Mit wem soll was geschehen?**

- 5. Was meinst du/meint ihr, wem hilft diese Erzählung?
Warum hilft sie vermutlich manchen Menschen?
Warum wird sie mit anderen geteilt per Messenger?**

- 6. Möchtest du/Möchtet ihr noch etwas ergänzen?**

Aufgabe 2: Entscheide/Entscheidet, welche Antworten du/ihr dann in der Gruppe präsentieren möchtest/möchtet.

Analyse der Behauptungen des Kettenbriefs

(Einzelarbeit oder in einer Kleingruppe)

Aufgabe 1: Beantworte(t) die folgenden Fragen:

- 1. Wer spricht in diesem Kettenbrief? Wer hat diesen Kettenbrief vermutlich verfasst?**

- 2. Schildere/Schildert mit deinen/euren Worten, was die Verfasser*innen im Brief erzählen:**

- 3. Wer wird beschuldigt, was getan zu haben?**

- 4. Mit wem soll was geschehen?**

- 5. Was meinst du/meint ihr, wem hilft diese Erzählung und warum hilft sie vermutlich manchen Menschen? Warum wird sie mit anderen geteilt per Messenger?**

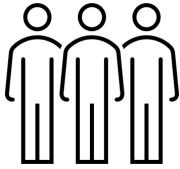
- 6. Möchtest du/Möchtet ihr noch etwas ergänzen?**

Aufgabe 2: Stelle/Stellt deine/eure Ergebnisse auf einem Plakat oder als Mindmap oder mit anderen grafischen Mitteln dar!

Die Darstellung soll einen schnellen Überblick geben über die verschiedenen Personengruppen, Behauptungen und Absichten!

So könnte es beispielsweise aussehen (siehe nächste Seite):

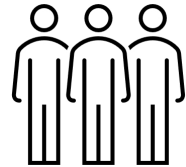
„Die Erzählung“



Vermutliche Verfasser*innen des Briefes:



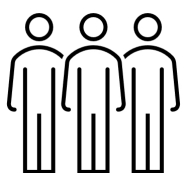
Beschuldigte in der Erzählung:



sollen angeblich das getan haben/vorhaben:



Wer hat etwas von dieser Story?



Analyse der Behauptungen des Kettenbriefs

(Einzelarbeit oder in einer Kleingruppe)

Aufgabe 1: Beantworte(t) die folgenden Fragen:

- 1. Wer spricht in diesem Kettenbrief? Wer hat diesen Kettenbrief vermutlich verfasst?**

- 2. Schildere/Schildert mit deinen/euren Worten, was die Verfasser*innen im Brief erzählen:**

- 3. Wer wird beschuldigt, was getan zu haben?**

- 4. Mit wem soll was geschehen?**

- 5. Was meinst du/meint ihr, wem nützt bzw. hilft diese Erzählung?
Warum haben manche Menschen einen Nutzen von dieser Erzählung?
Warum wird sie mit anderen geteilt per Messenger?**

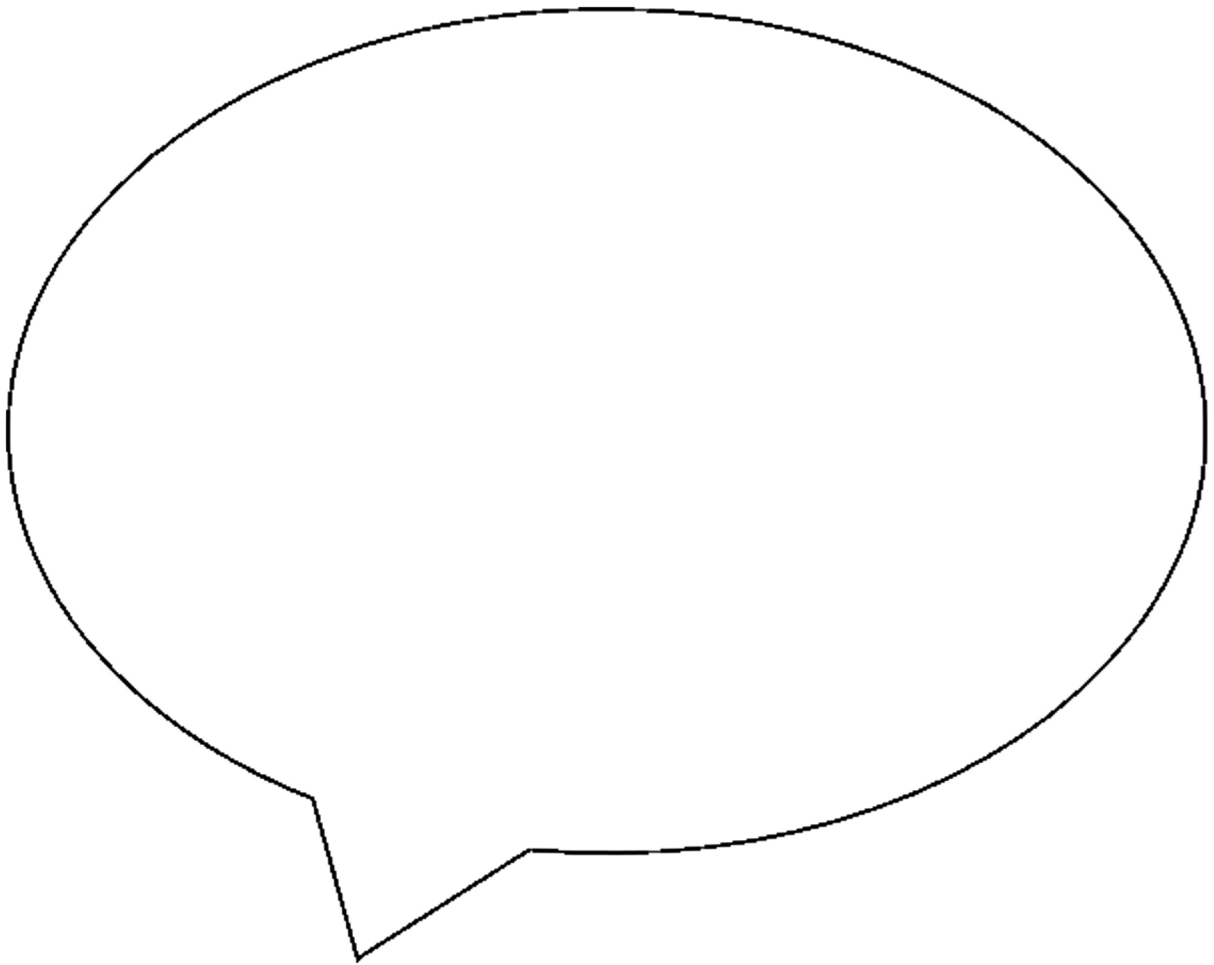
- 6. Möchtest du/Möchtet ihr noch etwas ergänzen?**

Aufgabe 2: Stelle/Stellt mit Lego-Figuren (oder anderen Figuren) die drei Gruppen (Verfasser*innen des Briefes, Beschuldigte, Anhänger*innen der Erzählung) des Briefes auf.

Fülle/Füllt für jede Gruppe eine Sprechblase aus und legt sie an die jeweilige Gruppe!

Fotografiere/Fotografiert die Szene!

Verschicke/Verschickt das Foto an die Lerngruppe und die Lehrkraft.



Die vier Funktionen von Verschwörungserzählungen¹

- 1. Verschwörungserzählungen stiften Sinn und Erkenntnis,**
weil sie komplexe, widersprüchliche Phänomene in stark vereinfachte Schemata („gut/böse“; „Freund/Feind“; „richtig/falsch“) pressen. So vermitteln sie das Gefühl, die Lage zu überblicken und kontrollieren zu können.
- 2. Verschwörungserzählungen bieten leicht anschlussfähige Identitätsangebote,**
denn aufgrund des Freund-Feind-Schemas können sich die Verschwörungserzähler*innen auf der Seite „der Guten“ und „Aufgeklärten“ einordnen.
- 3. Verschwörungserzählungen manipulieren,**
denn die Erzählweisen sind in der Regel sehr einseitig, übermäßig gefühlsbetont und nicht differenziert. Sie vermitteln ein Gefühl der Bestätigung.
- 4. Verschwörungserzählungen „erlauben“ bestimmte Verhaltensweisen als Reaktion auf die Bedrohung durch „die Verschwörer*innen“.**
Diese Funktion macht Verschwörungserzählungen besonders gefährlich, da sie mitunter auch Gewalt oder sogar Mord rechtfertigen können.

¹ Entnommen und leicht verändert aus:
https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/05/AAS_wissen_was_wirklich_WEB.pdf, 24-26 [28.9.2020]

Name: _____

Datum: _____

Strukturierte Kontroverse

Wer ist in deiner Gruppe: _____

Mit wem bildest du ein Argumente-Paar? _____ Pro-Paar Kontra-Paar

Zentrale Streitfrage:

„Soll man die Erzählung im Kettenbrief ernstnehmen?“

Pro-Argumente

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Kontra-Argumente

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Methodenkarte

Strukturierte Kontroverse¹

Zur Methode

Die Strukturierte Kontroverse ist eine Methode des kooperativen Lernens, die von David und Roger Johnson entwickelt wurde. Die Analyse- und Beurteilungskompetenz der Schüler*innen sowie die Dialogkompetenz werden mit dieser Methode hauptsächlich geübt. Während der strukturierten Kontroverse sammeln die Schüler*innen zu einer Streitfrage alle pro und kontra Argumente und entwickeln daraus jeweils aus einer Perspektive eine zusammenhängende Argumentation. Auch durch den Perspektivenwechsel werden sie auf Schwächen, Widersprüche und Probleme in den jeweiligen Argumentationsketten aufmerksam. Auf dieser Basis entwickeln sie dann für sich einen eigenen begründeten Standpunkt.

Zum Verlauf

Die Methode verläuft in 5 Phasen. Siehe auch die visualisierte Methodenkarte auf S. 33.

1. Vorbereitung

Es werden im Idealfall Gruppen mit jeweils vier Schüler*innen gebildet. Jeweils ein Paar bekommt die Pro-Seite und das andere die Kontra-Seite zugewiesen. Zunächst arbeitet jede*r für sich alleine und sammelt Argumente, die seine zugewiesene Position stützen. Anschließend vergleichen die beiden Partner ihre Argumente, ergänzen diese und formulieren eine gemeinsame Argumentationslinie.

2. Vorstellung der Argumentation und Diskussion

Nun stellen sich die Paare ihre Argumente gegenseitig vor. Dabei werden Notizen gemacht. Anschließend wird in den jeweiligen Rollen zur Streitfrage diskutiert.

3. Perspektivwechsel

Nun tauschen die beiden Paare ihre Rollen. Die Pro-Seite übernimmt nun die Kontra-Argumentation und umgekehrt. Es kann hilfreich sein, die Plätze zu tauschen. Wieder werden zunächst in Einzelarbeit Argumente für die jeweilige Position gesammelt und anschließend in der Paararbeit miteinander ausgetauscht, ergänzt und zu einer stimmigen Argumentationslinie geführt.

4. Wechsel der Tischgruppen

Im nächsten Schritt wechseln die Pro-Paare die Tischgruppe im Uhrzeigersinn. Dann stellen die neuen Tischgruppen jeweils ihre Argumente vor. Wieder werden Notizen gemacht.

5. Persönliche Positionierung

Die Pro-Paare kehren wieder zurück zu ihrer ursprünglichen Tischgruppe. Nun kann in die freie Diskussion, d.h. ohne die zugewiesenen Rollen, miteinander diskutiert werden. Abschließend stellt jedes Gruppenmitglied seine eigene persönliche, begründete Position in der Kleingruppe vor.

¹ Angelehnt an: Brüning, Ludger; Saum, Tobias (2009): Neue Strategien zur Schüleraktivierung. Individualisierung – Leistungsbeurteilung, Schulentwicklung. Essen: Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft mbH (Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen, 2), 27–42.

Strukturierte Kontroverse

1 Vorbereitung

Streitfrage

Argumentation

EINZELARBEIT

Jede*r sammelt Argumente für seine zugewiesene Position.

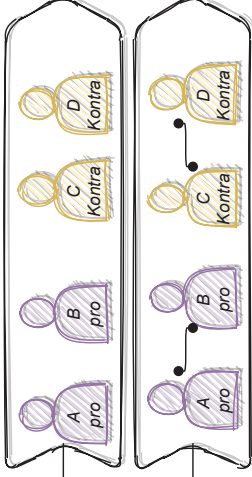
PARTNERARBEIT

Die Partner*innen tauschen ihre Argumente aus und erarbeiten eine gemeinsame Argumentation.

1 Vorbereitung

Streitfrage

Argumentation



Positionierung

Von einer Vierergruppe übernimmt je ein Paar die Pro und ein Paar die Kontra Seite.

2 Vorstellung der Argumentation und Diskussion

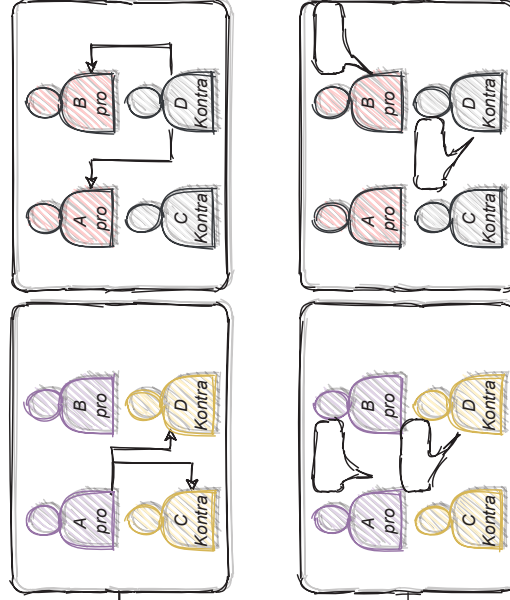
GRUPPENARBEIT

Jeweils eine*r der Paare stellt dem anderen Paar die Argumentation vor. Diese machen Notizen und unterbrechen nicht.

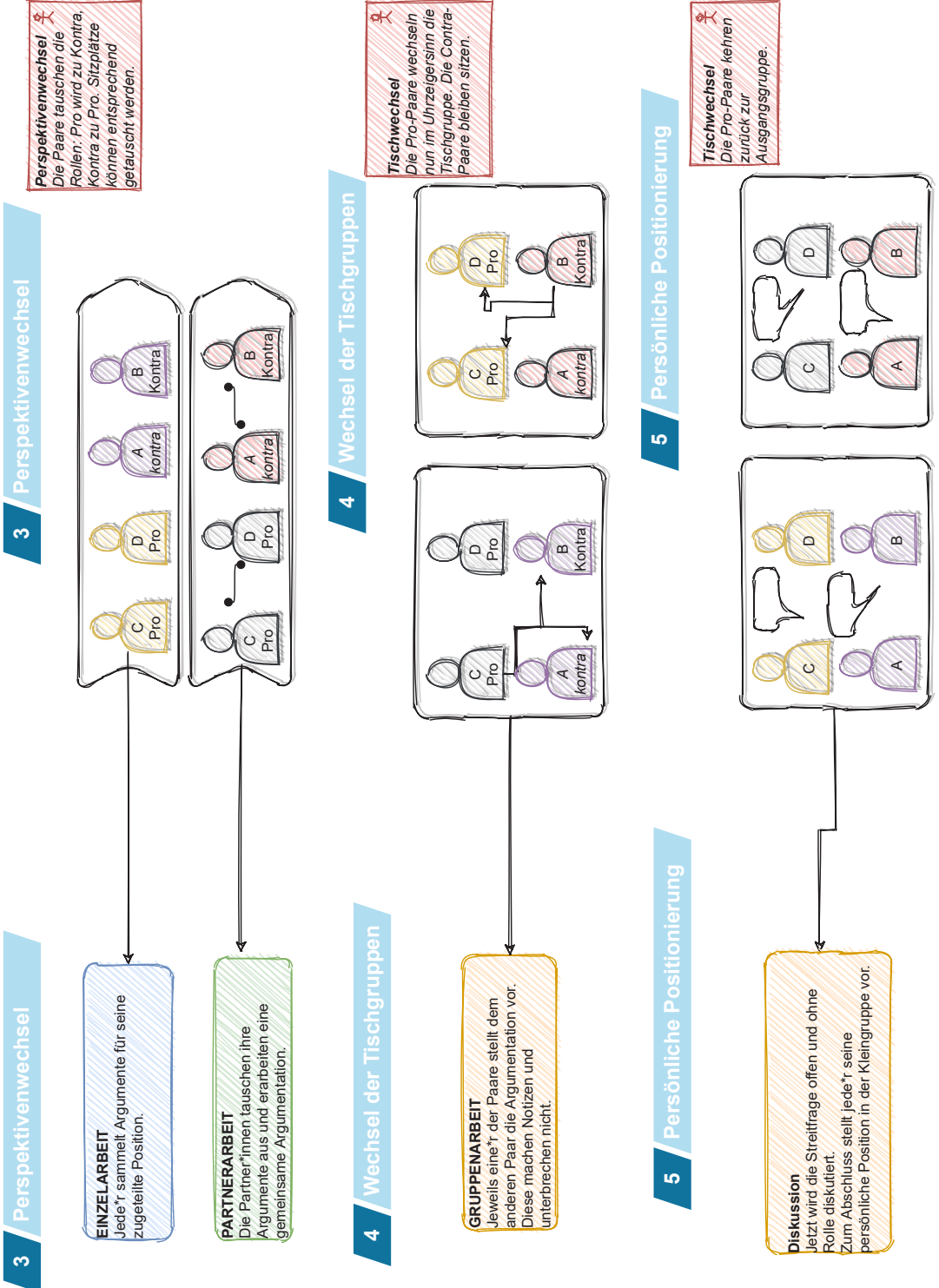
DISKUSSION

Jetzt wird die Streitfrage diskutiert. Jede*r bleibt in seiner zugewiesenen Rolle.

2 Vorstellung der Argumentation und Diskussion



Methode visualisiert von J. Ta Van nach Brüning/Saum 2009, S.31-32.



Einen Podcast zu Verschwörungserzählungen erstellen¹

Ziel: Die Schüler*innen erstellen einen Audio-Podcast zu Verschwörungserzählungen. Dazu werden die nötigen Fachinhalte erarbeitet, auf das Wesentliche reduziert, aktiv und kreativ für andere aufbereitet.

Fachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Merkmale von Verschwörungserzählungen, erläutern deren (mitunter christliche) Herkunft, Wirkungsweisen und Gefahren für die demokratische Gesellschaft.

Kompetenzen in der digitalen Welt (nach KMK-Strategiepapier²):

Die Schüler*innen kennen das Bearbeitungswerkzeug „Podcast“ und können es anwenden. Sie planen dazu eine Audioproduktion, gestalten, präsentieren, veröffentlichen und teilen diese. (Kompetenzbereich 3 - Produzieren und Präsentieren).

Medienausstattung: 1 Smartphone, Tablet oder Laptop (pro Kleingruppe)
Smartphone und Tablets bieten den Vorteil des integrierten Mikrofons.
Eine Präsentationsmöglichkeit für die Lehrkraft ist sinnvoll, ggf. Kopfhörer und Lautsprecher.

Internettools und Links: Es gibt zahlreiche Programme oder Apps, die bei der Erstellung eines Podcast hilfreich sind, z.B.

- <https://padlet.com/TRaue/Podcast>,
- <https://www.zdf.de/kinder/logo/wie-man-einen-podcast-macht-100.html>,
- <https://kidspods.de/podcast-selbermachen/> oder
- <https://digitallearninglab.de/unterrichtsbausteine/einen-wissenschaftlichen-audio-podcast-planen-und> (hier auch Arbeitsblätter, die genutzt, aber auch angepasst werden müssen).

Es sollte darauf geachtet werden, dass man die aufgenommene Tonspur schneiden kann bzw. die Möglichkeit besteht, dass einzelne Abschnitte gelöscht bzw. neu arrangiert werden können. Wenn die Schüler*innen den Podcast mit Musik oder Geräuschen bereichern wollen, muss auf das Urheberrecht geachtet werden. Es gibt zahlreiche Seiten, die Audiodateien zu nicht-kommerziellen Verwertungen zur freien Verfügung stellen, z.B. <https://www.hoerspielbox.de/> oder <http://www.auditorix.de>.

Beschreibung des Unterrichtsbausteins:

Der Podcast entsteht durch die Produktion eines Audiobeitrags durch unterschiedliche Gruppen (auch online möglich), die nacheinander und zeitversetzt die jeweiligen Inhalte zunächst auswählen bzw. reduzieren, ein Skript erstellen und dann das Audio nach dem Skript produzieren. Die erarbeiteten Beiträge werden der Gruppe jeweils nach Fertigstellung präsentiert, ein Feedback eingeholt und Ideen für Veränderungen diskutiert. Die Endredaktion muss sich um die Strukturierung des gesamten Audiobeitrags kümmern.

¹ Nach Impulsen von <https://digitallearninglab.de/unterrichtsbausteine/einen-wissenschaftlichen-audio-podcast-planen-und> [23.7.2020]
² https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2018/Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt_idF_vom_07.12.2017.pdf [12.04.2021]

Differenzierungsmöglichkeiten ergeben sich durch die unterschiedlichen inhaltlichen Anforderungen an den Podcast wie die folgende Skizze aufweist, aber auch durch unterschiedliche kreative Umsetzungen.

Nach Fertigstellung wird der gesamte Podcast der Klasse und der Lehrkraft präsentiert und nach Freigabe durch die Klasse und der Lehrkraft der Schulcloud sowie jeder/jedem Schüler*in zur Verfügung gestellt.

Die erste Podcastgruppe erarbeitet Zusammenfassungen zu den Umfrageergebnissen zur VE der Anforderungssituation (vgl. **AB 2**), zur ersten Analyse der VE (vgl. **AB 3 a/b/c**), den Faktenchecks und gibt einen Einblick in die Klassendebatte (vgl. **AB 5**).

Die zweite Podcastgruppe produziert ihren Audiobeitrag zu den Strukturmerkmalen („roter Faden“) einer VE (vgl. **AB 7**).

Die dritte Podcastgruppe produziert ihren Beitrag zum Thema Christentum und antijüdische VE (vgl. **AB 9** und **AB 10 a/b/c**).

Die vierte Podcastgruppe gibt in ihrem Audio einen Einblick in die alternativen bzw. nicht VE-basierten Strategien der Klasse im Umgang mit dem Kontingenten im Leben.

Die fünfte Podcastgruppe ist die Endredaktionsgruppe. Sie muss sich darum kümmern, dass der Podcast erkennbar in die vier Phasen von Einleitung, Intro, Hauptteil, Schluss ansprechend gestaltet wird.

Der rote Faden von Verschwörungserzählungen

Verschwörungserzählungen folgen in ihrer Erzählstruktur allgemeinen Regeln, haben also einen „roten Faden“.

1. Sucht auf diesen Internetseiten nach Elementen dieses Fadens unter dem Stichwort „Verschwörungstheorien“:

- https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/psychologie/verschwoerungstheorien/index.html#allgemeine_Regeln
- <https://www.quarks.de/gesellschaft/psychologie/was-du-ueber-verschwoerungstheorien-wissen-solltest/>
- https://conspiracytheories.eu/wp-content/uploads/2020/04/COMPACT_Guide_Deutsch-2.pdf

Tragt an den roten Faden mindestens 4 allgemeine Regeln einer Verschwörungserzählung ein:

The diagram consists of seven empty rectangular boxes arranged in a zig-zag pattern. A red thread starts at the top left, curves down and right into the top box, then curves down and left into the middle-left box, then curves down and right into the middle-right box, then curves down and left into the bottom-left box, then curves down and right into the bottom-right box, and finally curves down and left into the bottom-most box.

2. Immer schon wurden in Ausnahmesituationen (Krisen, Katastrophen, ...) Verschwörungserzählungen geboren und verbreitet.
Hier eine kleine Auswahl ...
Ordnet die Ausnahmesituationen und die dazugehörige Verschwörungserzählung richtig zu!

Pest im Mittelalter

Verschwörungserzählung:
„Die Attentate auf das World Trade Center wurden eigentlich durch die CIA (US-Geheimdienst) verübt, um die Kriege im Nahen Osten zu rechtfertigen.“

Terroranschlag
11. September 2001,
New York

Verschwörungserzählung:
„Greta Thunberg ist eine ferngesteuerte Zeitreisende.“

Mondlandung

Verschwörungserzählung:
„Juden haben die Brunnen vergiftet, durch Juden wurde die Krankheit verbreitet!“

Klimawandel

Verschwörungserzählung:
„Die Amerikaner haben den Erfolg mit Hilfe eines Hollywoodfilms nur vorgetäuscht, um im Kalten Krieg strategische Vorteile zu haben.“

Der rote Faden von Verschwörungserzählungen

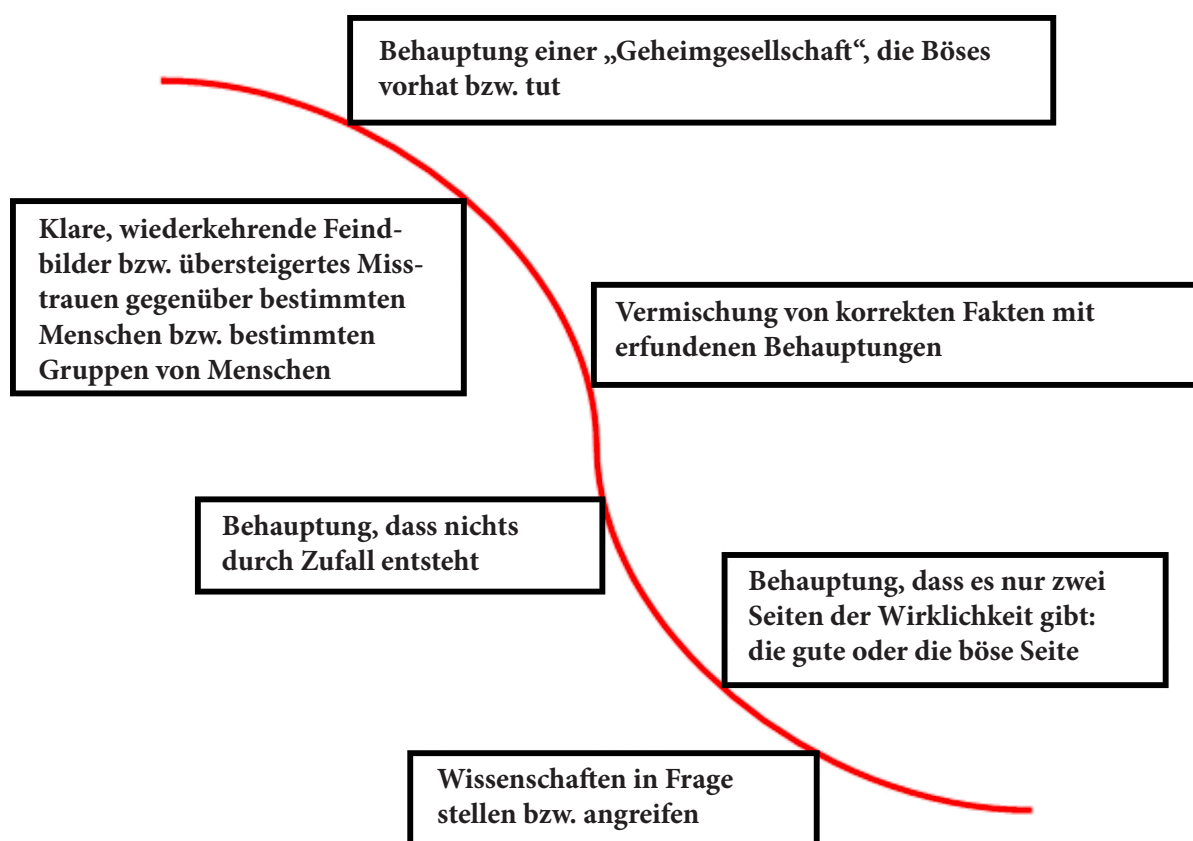
(mit eingetragenen Erwartungshorizont)

Verschwörungserzählungen folgen in ihrer Erzählstruktur allgemeinen Regeln, haben also einen „roten Faden“.

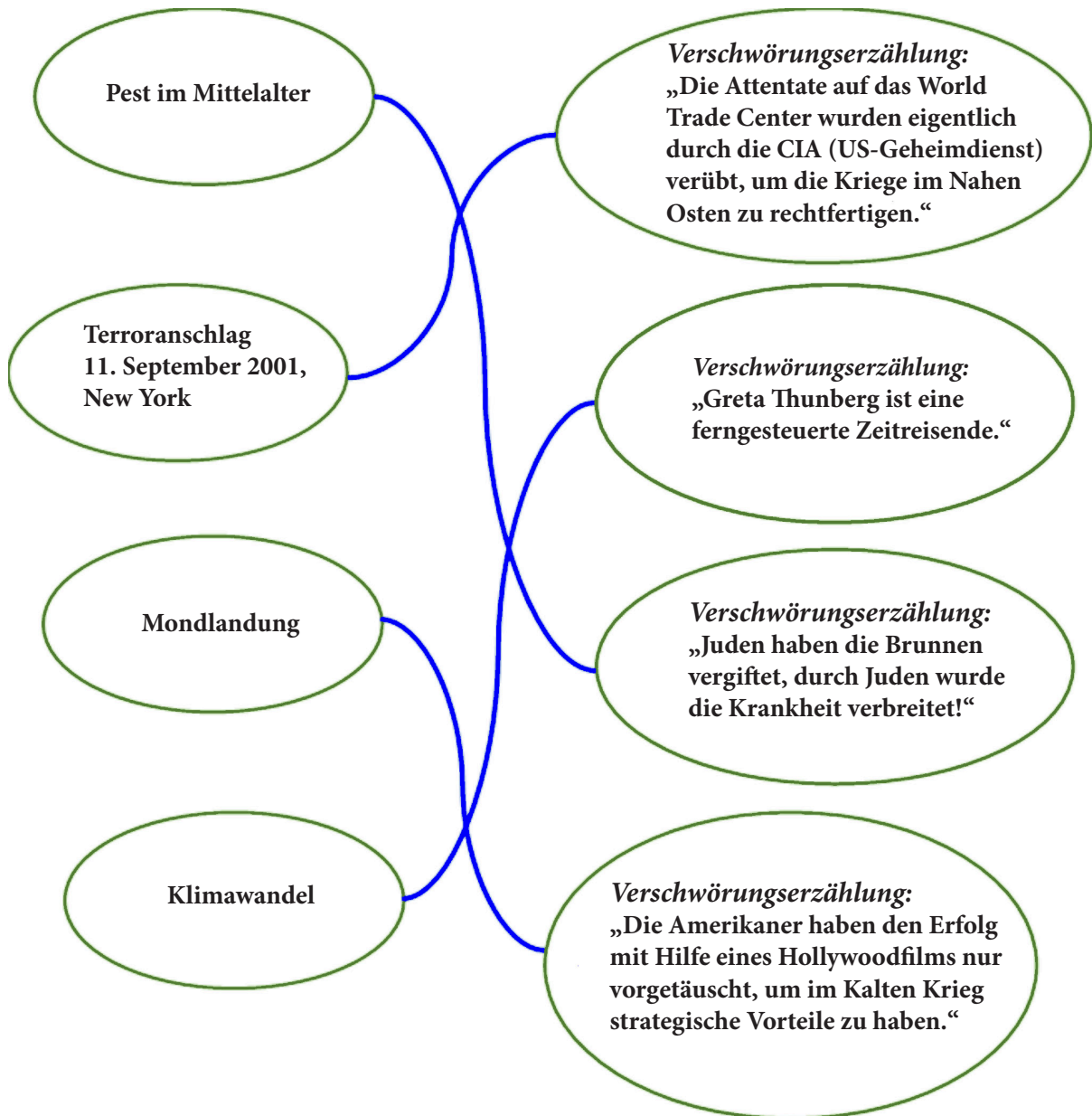
1. Sucht auf diesen Internetseiten nach Elementen dieses Fadens unter dem Stichwort „Verschwörungstheorien“:

- https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/psychologie/verschwoerungstheorien/index.html#allgemeine_Regeln
- <https://www.quarks.de/gesellschaft/psychologie/was-du-ueber-verschwoerungstheorien-wissen-solltest/>
- https://conspiracytheories.eu/wp-content/uploads/2020/04/COMPACT_Guide_Deutsch-2.pdf

Tragt an den roten Faden mindestens 4 allgemeine Regeln einer Verschwörungserzählung ein:



2. Immer schon wurden in Ausnahmesituationen (Krisen, Katastrophen, ...) Verschwörungserzählungen geboren und verbreitet.
Hier eine kleine Auswahl ...
Ordnet die Ausnahmesituationen und die dazugehörige Verschwörungserzählung richtig zu!



Wissen anwenden I

Folgendes wird immer mal wieder behauptet:

„Das Covid19 Virus wurde absichtlich in einem chinesischen Labor als Biowaffe hergestellt, damit China seine Weltmachtansprüche militärisch untermauern bzw. durchsetzen kann.“

- ⇒ Analysiere diese Verschwörungserzählung!
- ⇒ Führe dazu den Faktencheck durch mit Hilfe der Seite:
<https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/04/23/die-15-haeufigsten-geruechte-und-theorien-zum-coronavirus-im-faktencheck/>
(10.12.2020)
- ⇒ Notiere dir die wesentlichsten Argumente aus dem Faktencheck hier:

- ⇒ Versuche mit Hilfe des **AB 7** („Der rote Faden von Verschwörungserzählungen“) allgemeine Elemente einer Verschwörungserzählung an dieser konkreten Verschwörungserzählung ausfindig zu machen.
- ⇒ Hier kannst du den roten Faden selbst aufzeichnen und die Elemente dazu eintragen:

Infotext: Antijüdische Verschwörungserzählungen

Verschwörungserzählungen bergen in sich eine erhebliche **Gefahr** für unsere Gesellschaft.

In Verschwörungserzählungen werden oft **klare Feindbilder** hergestellt: **Andere** Menschen, die angeblich Böses im Sinn haben, **werden** für Katastrophen, Krisen und andere Missstände **verantwortlich gemacht**.

Oft nutzen Verschwörungserzähler*innen diese Feindbilder, um andere Menschen aufzuhetzen und gewalttätige Taten gegen die angeblich Schuldigen zu rechtfertigen.

Auch das Christentum hat (früher) Verschwörungserzählungen hervorgebracht, die deutlich eine Gruppe von Menschen zu Feinden erklärt: Juden und Jüdinnen.

Wie kam es dazu? **Christ*innen waren enttäuscht darüber**, dass viele jüdische Menschen in Jesus Christus nicht den Retter der Welt entdecken konnten. Sie versuchten sich diesen Umstand zu erklären. Manche entwickelten aus Frust **feindliche** und **falsche Erzählungen** über jüdische Menschen.

Schon im Neues Testament (Bibel) tauchen mitunter feindliche Vorwürfe gegen jüdische Menschen auf. Der Apostel Paulus aber schreibt dagegen im Römerbrief über Juden und Jüdinnen:

„Sie sind doch Israel, das von Gott erwählte Volk. Ihnen gehört das Vorrecht, Kinder Gottes zu sein. [...] Ihnen hat er das künftige Heil versprochen.“ (Röm, 9,4)

Dennoch konnte dieser Satz des Paulus nicht verhindern, dass sich die Verschwörungserzählung entwickelte, dass „die Juden“ Jesus umgebracht hätten.

Historisch gesehen ist das falsch, denn Pontius Pilatus (Vertreter der römischen Macht) hat die Kreuzigung Jesu angeordnet und römischen Soldaten haben sie ausgeführt.

Im Verlaufe von Jahrhunderten entwickelte das Christentum noch weitere antijüdische Verschwörungserzählungen. Die Auswirkungen dieser **falschen Behauptungen** waren verheerend und oft tödlich für jüdische Mitbürger*innen.

So waren Adolf Hitler und seine Gefolgsleute besessen von der Vorstellung einer »jüdischen Weltverschwörung« – also von der die Behauptung, dass »die Juden« planen, die **Weltherrschaft zu übernehmen**.

In Folge dessen wurden im Zweiten Weltkrieg im 20. Jahrhundert 6 Millionen Juden und Jüdinnen ermordet. Nur wenige Christ*innen widersetzten sich diesem Verbrechen.

Viele Christ*innen sehen heute ihre religiöse Verbundenheit mit dem jüdischen Volk, dem Gottes Verheißung an Abraham gilt:

„Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein [...] und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“ (1 Mose 12,1-3)

Quellentexte:

EKD <https://www.ekd.de/antijuedischen-klischees-in-der-kirche-begegnen-30986.htm>;

<https://www.bpb.de/apuz/187412/von-der-judenfeindschaft-zum-antisemitismus>;

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschwuerungen-internet-1.pdf>

Infotext: Antijüdische Verschwörungserzählungen

Verschwörungserzählungen bergen in sich eine erhebliche Gefahr für unsere Gesellschaft. Insbesondere die konkrete Nennung von angeblichen Schuldigen kann zu Gewalttaten bis hin zu (mitunter massenhaften) Morden führen.

In Verschwörungserzählungen werden oft **klare Feindbilder** gezeichnet: Andere Menschen bzw. bestimmte Gruppen von Menschen, die angeblich Böses im Sinn haben, werden für Katastrophen, Krisen und andere Missstände verantwortlich gemacht. Oft nutzen Verschwörungserzähler*innen diese Feindbilder, um andere Menschen aufzuhetzen und gewalttätige Taten gegen die angeblich Schuldigen zu rechtfertigen.

Die Autor*innen von Verschwörungserzählungen **weisen dabei jede** (eventuelle) **eigene Verantwortung** für gesellschaftliche Missstände zurück.

Auch das Christentum hat Verschwörungserzählungen mit klaren Feindbildern hervorgebracht (und tut dies mitunter bis heute).

Insbesondere eine Gruppe wurde und wird von Christ*innen in unterschiedlichen Verschwörungserzählungen immer wieder zu angeblich Schuldigen erklärt: Juden und Jüdinnen.

Judentum und Christentum trennt u.a. bis heute die unterschiedliche Beantwortung der Frage, ob Jesus der verheißene Messias sei oder nicht: Während Christ*innen diese Frage bejahen, sehen Jüdinnen und Juden oft Jesus von Nazareth als großen Propheten, aber nicht als Messias. Diese unterschiedliche Sichtweise auf Jesus erzeugte in der Geschichte des Christentums Unverständnis und Enttäuschung. **Christ*innen suchten Gründe für diese Ablehnung** und so kam es auch zu Verschwörungserzählungen.

Schon im Neuen Testament tauchen mitunter verschwörerisch anmutende, antijüdische Sätze auf, aber es gibt auch den Widerspruch dagegen: Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief über Juden und Jüdinnen:

„Sie sind doch Israel, das von Gott erwählte Volk. Ihnen gehört das Vorrecht, Kinder Gottes zu sein. [...] Ihnen hat er das künftige Heil versprochen.“ (Röm, 9,4)

Dennoch konnte die Sicht des Paulus nicht verhindern, dass schon in den Anfängen des Christentums sich die Verschwörungserzählung entwickelte, dass **„die Juden“ Jesus umgebracht hätten**. Aus historischer Sicht besteht aber kein Zweifel, dass der Präfekt Roms – Pontius Pilatus – die Kreuzigung Jesu angeordnet und die römischen Soldaten sie ausgeführt haben.

Judas, der – laut der vier Evangelien – Jesus seinen Verfolgern ausgeliefert hatte, wurde zum vermeintlichen Urtyp »des Juden« und zum Feind erklärt.

Es wurde im Lauf der Zeit immer und immer wieder behauptet, **„die Juden“** hätten Jesus als ihren Messias abgelehnt, seinen Tod böswillig herbeigeführt und diese Schuld des „Gottesmordes“ wirke als „Fluch“ in allen jüdischen Generationen fort. Diese Verschwörungserzählung unterstellt(e) allen Juden und Jüdinnen einen angeblich kriminellen Charakter und eine angebliche Lust am Ermorden von Christ*innen.

Zudem wurde diese Erzählung im Verlauf der Kirchengeschichte besonders häufig angewandt, um **antijüdische Einstellungen sowie Gewaltanwendungen und Mord an jüdischen Menschen zu rechtfertigen**.

Im Verlaufe von Jahrhunderten wurde das Feindbild „Jude“ immer weiter ausgebaut. Verschiedene Verschwörungserzählungen wurden entwickelt, die Juden und Jüdinnen unter anderem zuschreiben: „ganz allgemein im Geheimen Böses zu tun, Agenten des Bösen zu sein, Christ_innen zu vergiften, Kinder in Ritualmorden zu töten, traditionelle Geschlechterbilder zerstören zu wollen, verschlagen zu sein und zu betrügen, die Finanzwirtschaft, Regierungen und die Medien zu kontrollieren, den Kommunismus erfunden zu haben, die Weltherrschaft anzustreben.“¹

Die Auswirkungen dieser Verschwörungserzählungen waren oft verheerend und tödlich für jüdische Mitbürger*innen.

So wurde im 20. Jahrhundert mit Hitlers Machtantritt 1933 der Hass auf Juden und Jüdinnen (Antisemitismus) zu einem Kernelement staatlicher Politik. Adolf Hitler und seine Gefolgsleute waren von der Vorstellung einer »jüdischen Weltverschwörung« – also von der die Behauptung, dass »die Juden« planen, die **Weltherrschaft zu übernehmen** – fest überzeugt.

Diese Verschwörungserzählung wurde Teil der Herrschaftsideologie im Nationalsozialismus und überdauerte im Bewusstsein seiner Nachkommen bis heute.

Die nationalsozialistische Politik zielte u.a. auf die Ermordung sämtlicher Juden und Jüdinnen in Europa. 6 Millionen Juden und Jüdinnen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet. Nur wenige Christen und Christinnen widersetzten sich diesem Verbrechen.

Viele Christinnen und Christen sehen heute ihre religiöse Verbundenheit mit dem jüdischen Volk, dem Gottes Verheißung an Abraham gilt:

„Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein [...] und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“ (1 Mose 12,1-3)

Quellentexte:

EKD <https://www.ekd.de/antijuedischen-klischees-in-der-kirche-begegnen-30986.htm>

<https://www.bpb.de/apuz/187412/von-der-judenfeindschaft-zum-antisemitismus>

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschwuerungen-internet-1.pdf>

1 Amadeu Antonio Stiftung (Herg.), NO WORLD ORDER - Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt erklären, 2015,10.

Infotext: Antijüdische Verschwörungserzählungen

Verschwörungserzählungen bergen in sich eine erhebliche Gefahr für unsere Gesellschaft. Insbesondere die konkrete Nennung von angeblichen Schuldigen kann zu Gewalttaten bis hin zu (mitunter massenhaften) Morden führen.

In Verschwörungserzählungen werden oft **klare Feindbilder** gezeichnet: Andere Menschen bzw. bestimmte Gruppen von Menschen, die angeblich Böses im Sinn haben, werden für Katastrophen, Krisen und andere Missstände verantwortlich gemacht. Oft nutzen Verschwörungserzähler*innen diese Feindbilder, um andere Menschen aufzuhetzen und gewalttätige Taten gegen die angeblich Schuldigen zu rechtfertigen.

Die Autor*innen von Verschwörungserzählungen **weisen dabei jede** (eventuelle) **eigene Verantwortung** für gesellschaftliche Missstände zurück.

Auch das Christentum hat Verschwörungserzählungen mit klaren Feindbildern hervorgebracht (und tut dies mitunter bis heute).

Insbesondere eine Gruppe wurde und wird von Christ*innen in unterschiedlichen Verschwörungserzählungen immer wieder zu angeblich Schuldigen erklärt: Juden und Jüdinnen.

Judentum und Christentum trennt u.a. bis heute die unterschiedliche Beantwortung der Frage, ob Jesus der verheißene Messias sei oder nicht: Während Christ*innen diese Frage bejahen, sehen Jüdinnen und Juden oft Jesus von Nazareth als großen Propheten, aber nicht als Messias. Diese unterschiedliche Sichtweise auf Jesus erzeugte in der Geschichte des Christentums Unverständnis und Enttäuschung. **Christ*innen suchten Gründe für diese Ablehnung** und so kam es auch zu Verschwörungserzählungen.

Schon im Neuen Testament tauchen mitunter verschwörerisch anmutende, antijüdische Sätze auf, aber es gibt auch den Widerspruch dagegen: Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief über Juden und Jüdinnen:

„Sie sind doch Israel, das von Gott erwählte Volk. Ihnen gehört das Vorrecht, Kinder Gottes zu sein. Ihnen offenbarte er seine Herrlichkeit. Mit ihnen hat er wiederholt seinen Bund geschlossen. Ihnen hat er sein Gesetz gegeben und die Ordnungen für den Opferdienst zu seiner Verehrung. Ihnen hat er das künftige Heil versprochen.“ (Röm 9,4)

Dennoch konnte die Sicht des Paulus nicht verhindern, dass schon in den Anfängen des Christentums sich die Verschwörungserzählung entwickelte, dass „die Juden“ Jesus umgebracht hätten. Aus historischer Sicht besteht aber kein Zweifel, dass der Präfekt Roms – Pontius Pilatus – die Kreuzigung Jesu angeordnet und die römischen Soldaten sie ausgeführt haben.

Judas, der – laut der vier Evangelien – Jesus seinen Verfolgern ausgeliefert hatte, wurde zum vermeintlichen Urtyp »des Juden« und zum Feind erklärt.

Es wurde im Lauf der Zeit immer und immer wieder behauptet, **„die Juden“** hätten Jesus als ihren Messias abgelehnt und seinen Tod böswillig herbeigeführt und diese Schuld des „Gottesmordes“ wirke als „Fluch“ in allen jüdischen Generationen fort. Diese Verschwörungserzählung unterstellt(e) allen Juden und Jüdinnen einen angeblich kriminellen Charakter und eine angebliche Lust am Ermorden von Christ*innen.

Diese Erzählung wurde im Verlauf der Kirchengeschichte besonders häufig angewandt, um **antijüdische Einstellungen und Aktionen zu rechtfertigen**.

Es gab in der langen Geschichte des Christentums aber auch weitere Verschwörungserzählungen, die oft mit furchtbaren Folgen für jüdische Menschen einhergingen.

Dazu zählt zum Beispiel die Erzählung der angeblichen „Brunnenvergiftung“, die besonders nach der ersten großen Pestwelle (Mitte 14. Jahrhundert) aufkam. Die Pest war bis dahin eine unbekannte Krankheit. Diese Pandemie kostete ca. 25 Millionen Menschenleben. Da man sich die Herkunft dieser Seuche nicht erklären konnte, wurde nach Schuldigen gesucht. Schnell wurde **behauptet**, Juden und Jüdinnen hätten absichtlich die Brunnen – oft die alleinige Wasserquelle damals – mit einem pestauslösenden Gift verunreinigt, **um die Herrschaft zu übernehmen**. Es wurde nicht anerkannt, dass auch jüdische Menschen massenhaft an der Pest erkrankten und starben.

In der Folge dieser Brunnenvergiftungserzählung kam es im zweiten und dritten Pestjahr zu großen Mordwellen an Juden und Jüdinnen. Hunderttausende Juden starben auf Scheiterhaufen oder auf andere grausame Weise. Insgesamt wurden 350 jüdische Gemeinden ausgelöscht.

Voraussetzungen für den „Erfolg“ der Brunnenvergiftungserzählung waren:

- die **vor- bzw. unwissenschaftliche Annahme**, die Pest sei auf eine Art Verunreinigung von Wasser und Luft mit einem schädlichen Giftstoff zurückzuführen,
- die durchaus damals verbreitete Militärtaktik von Kriegsgegnern, im Krieg die Brunnen der feindlichen Bevölkerung vergiften zu lassen,
- die gesellschaftliche Isolation und Ausgrenzung jüdischer Menschen mit Hilfe der „Gottesmörder- bzw. Christenmörder-Erzählung“ durch das herrschende Christentum.

Im Verlaufe von Jahrhunderten wurde das Feindbild „Jude“ immer weiter ausgebaut. Verschiedene Verschwörungserzählungen wurden entwickelt, die Juden und Jüdinnen unter anderem zuschreiben: „ganz allgemein im Geheimen Böses zu tun, Agenten des Bösen zu sein, Christ_innen zu vergiften, Kinder in Ritualmorden zu töten, traditionelle Geschlechterbilder zerstören zu wollen, verschlagen zu sein und zu betrügen, die Finanzwirtschaft, Regierungen und die Medien zu kontrollieren, den Kommunismus erfunden zu haben, die Weltherrschaft anzustreben.“¹

Die Auswirkungen dieser Verschwörungserzählungen waren oft verheerend für jüdische Mitbürger*innen:

So waren systematische Vertreibungen und Verfolgungen von Juden in ganz Europa die grausamen Konsequenzen eines sich stets – insbesondere in Krisen – erneuernden Judenhasses im Mittelalter.

Zu Massakern kam es auch in der sogenannten Neuzeit. Die jüdische Existenz hing fast überall von der Duldung der christlichen Obrigkeit ab, die sich an den Besitztümern von jüdischen Menschen bereicherte. Traten Krisen auf, wurde ihnen die alleinige Verantwortung aufgebürdet.

¹ Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.), NO WORLD ORDER – Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären, 2015, 10.

Im 20. Jahrhundert wurde mit Hitlers Machtantritt 1933 der Hass auf Juden und Jüdinnen (Antisemitismus) zu einem Kernelement staatlicher Politik. Adolf Hitler und seine Gefolgsleute waren von der Vorstellung einer »jüdischen Weltverschwörung« – also von der die Behauptung, dass »die Juden« planen, die **Weltherrschaft zu übernehmen** – fest überzeugt. In dieser Verschwörungserzählung werden Jüdinnen und Juden für die angeblich negativen Anteile der gesellschaftlichen Modernisierung verantwortlich gemacht, wie etwa individuelle Menschenrechte, Demokratie, Betonung des Individuums, die Herausbildung gesellschaftlicher Eliten, Massenmedien, Geldwirtschaft, Kapitalismus und Kommunismus. In der Vorstellung der Verschwörungserzähler*innen „bedienten sich die vorgeblich schwächlichen, aber schlaunen Jüdinnen und Juden dieser Mittel, um auf Kosten anderer zu leben und diese beherrschen zu können.“²

Diese Verschwörungserzählung wurde Teil der Herrschaftsideologie im Nationalsozialismus und überdauerte im Bewusstsein seiner Nachkommen bis heute.

Die nationalsozialistische Politik zielte u.a. auf die Ermordung sämtlicher Juden und Jüdinnen in Europa. Ungefähr 6 Millionen Juden und Jüdinnen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet. Nur wenige Christen und Christinnen widersetzten sich diesem Verbrechen.

Viele Christinnen und Christen sehen heute ihre religiöse Verbundenheit mit dem jüdischen Volk, dem Gottes Verheißung an Abraham gilt:

Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein ... und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. (1 Mose 12,1-3)

Antijüdische Überzeugungen (Antisemitismus) und Verschwörungserzählungen haben eine enge Beziehung zueinander. Beide wurden und werden zur Welterklärung genutzt. Jüdinnen und Juden können und werden auch heute noch auf Grund antijüdischer Verschwörungserzählungen zu Opfern von Hetze und Gewalt.

Quellentexte:

EKD <https://www.ekd.de/antijuedischen-klischees-in-der-kirche-begegnen-30986.htm>

<https://www.bpb.de/apuz/187412/von-der-judenfeindschaft-zum-antisemitismus>

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschwuerungen-internet-1.pdf>

² A.a.O., 49.